

Titeldaten

Titel: Hamburgische Adreß-Comtoir-Nachrichten
Datum: Montag, den 31. Dezember 1804
Band: 1804
Ausgabe: 102, 31.12.1804
Standort: Staats- und Universitätsbibliothek Bremen
Signatur: n.n.

PURL: https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN1012330699_18041231

Rechtehinweis

Public Domain Mark 1.0

Der Inhalt ist gemeinfrei. Das Digitalisat darf frei genutzt werden.



<https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/>

Ergänzender Hinweis

Möglicherweise benötigen Sie zusätzliche Erlaubnisse für die beabsichtigte Nutzung. Zum Beispiel, weil Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen zu beachten sind.

Nachnutzung

Zum Zwecke der Referenzierbarkeit und einem erleichterten Zugang zum Original bitten wir um folgenden Hinweis bei der Nachnutzung:

| *Original und digitale Bereitstellung: Standort + Signatur + PURL*

Bei der Weiterverwendung unserer Digitalisate freuen wir uns über eine kurze Mitteilung mit den bibliographischen Angaben und nach Möglichkeit auch über ein Belegexemplar der Publikation.

Kontakt

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg
- Carl von Ossietzky -
Von-Melle-Park 3
20146 Hamburg

digitalisierung@sub.uni-hamburg.de
<https://www.sub.uni-hamburg.de>

HAMBURG

Adress-Comité. Nachrichten.

Mit allergnädigstem Kaiserlichen Privilegio:

102 Stk. Montag, den 31 December 1804.

I.

Erinnerung an die Zukunft.

Es hat die Erfahrung genugsam bewiesen, wie sehr die Glücksumstände im menschlichen Leben sich verändern, und wie leicht manche kleine Anfälle einen ganz guten Plan, nemlich für sich und die Seinigen auch selbst nach dem Tode zu sorgen, vereiteln haben. — So gewiß dieses ist, so sind diesem einige Stände besonders unterworfen. Z. B. es kann ein Gelehrter durch gewöhnliche Arbeit oder thätigen Fleiß, sich und die Seinigen so lange er lebt anständig ernähren, was aber nach seinen Absterben seine Familie trifft, muß er gewöhnlich dem Schicksal überlassen, wenn er nicht durch besondere Gelegenheit oder Familienverhältniß oder außerordentliche Sparsamkeit, das Vergnügen hat, für seine Familie auch nach seinem Tode ohne fremde Hilfe zu sorgen. Auch ist dies nur zufällig und wird den wenigsten zu Theil.

Eben so verhält es sich mit Kaufleuten und Mädlern, deren Wirkungskreis nicht so groß ist, ansehnliche Kapitalien für sich und die Ihrigen zurück zu legen, so wie ihnen auch oft dieser mittelwässige Gewinn, noch wohl gar von schlechten Menschen geraubt oder verkleinert wird, und sie also nur kümmerlich hernach ihren Unterhalt finden.

Den Künstlern und Handwerkern bleibt gemeiniglich auch keine andere Aussicht offen; obgleich sie alles anwenden, diesem Uebel entgegen zu arbeiten; jedoch können bei diesen besondere Umstände eintre-

ten, die sie begünstigen, und dadurch dem drohenden Uebel vorbeugen. Bei so bewandten Umständen hat aber die Erfahrung gelehrt, daß jeder nicht ganz unglückliche Mensch, in seinem Wirkungskreise gewisse Perioden hat, wo er mehr verdient, als er gewohnt ist zu verzehren, und seinen Ueberfluß nicht allmählig zu nutzen weiß. In diesem Augenblick oder Zeitpunkt wäre es nun nochwendig darauf zu denken, daß solches nicht immer dauere, und daß er sich dagegen zu schützen bemühen müßte.

Diesen Unfällen einigermaßen abzuwehren, und viele Bekümmernisse aus dem Wege zu räumen, haben unsere Vorahren längst gewisse Anstalten getroffen, solchem Uebel so viel möglich vorzubeugen und es zu verbessern. Es sind nemlich Gesellschaften errichtet, wo man für anständige Beerdigungen sorgt, Gesellschaften und Innungen verschiedener Gewerbe, wo man des verstorbenen Mitgliedes nachgelassenen Wittwe und Familie ihr nothdürftiges reichet, und dadurch also viel Gutes stifтет; allem da dieses alles doch nicht jedem zu Theil werden kann; so bleibt ein großer Theil desselben in Verlegenheit.

Um dieses ferner zu ersetzen hat die hiesige Versorgung-Anstalt gewiß die größte Lücke ausgefüllt, und ist selbige besonders zu empfehlen.

R e t t e

Diese Anstalt, welche seit einer langen Reihe von Jahren diesen Mangel hat ersetzen wollen, hat selbiges auch zum Theil bewirkt und viel Gutes für alle Menschenklassen gestiftet; allein da es scheint, als ob man selbige noch nicht allgemein kennt, oder sie in Vergessenheit gerathen ist; so wird folgender kurze Auszug aller Klassen dieser Anstalt dem geehrten Publikum nicht unwillkommen seyn.

1ste Klasse.

In dieser kann jeder Fremder und Einheimischer, eine gewisse jährliche Leibrente, welche sich nach dem Alter bestimmt, für ein gewisses Kapital genießen, und fängt solches vom Tage des geschlossenen Kontrakts an, bis zum Todestage. — Hierbei würden diejenigen, welche von den gewöhnlichen Zinsen ihres Kapitals nicht gehörigen Unterhalt hätten, ein ansehnliches gewinnen, und kann solches zu jeder Terminzeit belegt werden.

2te Klasse.

In dieser Klasse kann die Leibrente auf 2 Personen genommen werden, und behält der längste lebende alsdann beide Portionen bis an den Todestag. Einlegung ist wie in der ersten Klasse.

3te Klasse.

Dies ist eine Leibrente, welche nicht gleich nach Einlegung des Kapitals kann gehoben werden; sondern eine Zeitlang ruhet und nach Ablauf der bestimmten Zeit erst ihren Anfang nimmt. Der Nutzen dieser Klasse ist, daß durch die Ruhezeit das Kapital vergrößert, das Alter vermehrt, und folglich für ein weniger eingelegtes Kapital mehr Zinsen, als nach dem Kapital 1ster Klasse austrägt.

4te Klasse.

Dies ist eine wachsende Leibrente, man versteht darunter eine solche, die zwar für eine Person, auf deren Namen sie versichert worden, als sogleich fällig gerechnet wird, aber doch eine Zeitlang ruhet und einbehalten werden soll; jedoch so, daß der Ruhestand unbestimmt und nach Gefallen geendigt werden kann, und daß die unter wählenden Ruhestand fällig werdende Jahrsgefälle, zur Vergrößerung der vereinstigten Leibrenten angewendet werden.

5te Klasse.

Hier wird ein Kapital festgesetzt, wovon der Versorgte bis zum 25ten Jahr eine Leibrente genießt, und welche alsdann aufhört. Diese Klasse ist anwendbar, wo das Vermögen der Kinder nicht hinreicht, ihre Erziehung so zu bezwecken, als er ihr Stand und ihre Umstände nothwendig erfordern, und man daher lieber das Kapital aufopfert.

6te Klasse.

Diese, als die allerwichtigste und nothwendigste, gehört für diejenigen, welche als Männer für ihre Frauen, Frauen für ihre Männer, Eltern für ihre Kinder, Kinder für ihre Eltern, Geschwister für Geschwister, Freunde für ihre Freunde, Herrschaften für ihre Domestiken etc. nach ihrem Tode sorgen wollen. Auch wird beides ohne Rücksicht auf das Geschlecht des Versorgers oder der Versorgten genommen. Bei dieser Klasse kann jeder entweder ein Kapital auf einmal dazu festsetzen, oder er kann halbjährlich ein Gewisses geben, je nachdem der Versorgte nach des Versorgers Tode, viel oder wenig zu genießen haben soll. Noch ist die Ersparungsklasse zu bemerken. Hier können Diensthofen und sonst fleißige Personen, welche ihr Geld nicht gehörig unterzubringen wissen, gegen eine mäßige Zinse ihr Geld belegen. Er kann solches zu kleinen Summen; nemlich von 15 Mk. bis weiter zu allen Zeiten belegt und wieder gehoben werden. Eine Beerdigungs-Klasse ist ebenfalls für solche Personen, welche bei ihrem Tode eine anständige Beerdigung wünschen, eingerichtet. — Mehrere und vollständigere Nachricht dieser Versorgungs-Anstalt, von Leibrenten und Pensionen-Größe, wie auch das Verhalten dabei, ist bei der Anstalt zu sehen.

III. Handlungs- und Schiffsnachrichten.

Schreiben aus Corunna, vom 1 Dec.

Gestern lief die spanische Rauffahrtheys-Fregatte Alexandra, mit Häuten, Talg und Cacao, von Montevideo kommend, im Angesicht der englischen Escadre in unsern Hafen ein; es kommen täglich, sowohl hier wie in Ferrol, Rauffahrtheyschiffe von aller Art an, indem die Escadre bis heute noch keine andere Ordre hat, als bloß die Kriegsschiffe anzuhalten.

London, den 13 December.

(Ueber Holland.)

Die Heringsfischerey zu Yarmouth und Lowstoft, welche am 24ten November geendigt worden, ist sehr ergiebig ausgefallen. Zu Yarmouth fingen 14 Schiffe jedes 35 Lasten; zu Lowstoft fingen 33 Schiffe, jedes 27 Lasten. Der ganze Fang wird zu 30,000 Fässer berechnet, von welchen ein Viertel ausgeführt wird.

Schreiben aus Kopenhagen, vom 25 Dec.

Durch gestern eingegangene Nachrichten ist man wegen der beyden aus spanischen Häfen gekommenen Schiffe, welche sich angeblich durch den Sund in die Ostsee geschlichen haben sollten, jetzt ganz beruhigt. Man weiß nämlich nunmehr, daß das eine, die Hoffnung, welches von Lönning nach Christianiaud verwiesen ward, nicht dahin, sondern weit die Ladung desselben nach Amsterdam bestimmt war, nach dem Texel gegangen ist und sich dort der Quarantaine un-

terworfen hat, und daß das zweyte, ein pommer-
sches Schiff, in einem preussischen Hafen unter Qua-
rantaine gestellt worden ist.

Hamburg, den 21 December.

Da die Anzahl der zur zweyten großen Hamburger
Lotterie bebiteten und gezeichneten Loose sich bereits
über 2400 erstreckt, folglich nur noch wenige Loose
vorräthig sind, so werden diejenigen, welche zur ge-
dachten Lotterie Loose gezeichnet und noch nicht im
Besitz haben, aufgefordert, selbige zur Beschlus-
sung der Ziehung, bey Verlust ihrer Ansprüche, un-
nächst in Empfang zu nehmen.

Während des Banco-Schlusses werden die Ein-
satzgelder der dreyten großen Hamburger Lotterie in
Constanten mit $\frac{1}{2}$ Procent unter dem laufenden
COURSE angenommen.

Gebrüder Zeine.

Hamburg, den 29 December.

Wie bemerken mit vielem Vergnügen, daß die
Hamburger Kalender-Medaille so ganz für Hamburg
berechnet, und von dem Herrn Loos, in Berlin, ver-
fertigt ist, außerordentlich vielen Beyfall erhält.
Die Besorgung des Verkaufs ist unserm Mitbürger,
C. A. Rosenhauer, das Stück zu 6 Mk. aufgetra-
gen worden; wo auch noch zwey neue Denkmünzen
von selbigem Verfasser, mit dem Motto: Fürchte
Gott, thue recht, schene niemand, und die andere ist
mit dem Wahlspruch des kürzlich verstorbenen Dicht-
ers Weiße in Leipzig: Ohne Liebe und ohne Wein,
was ist unser Leben? jedes Stück in Silber zu
4 Mk. 8 fl., und in Gold zu 75 Mk. zu haben sind.

Hamburg, den 30 December.

Authentische Briefe aus Madrid, vom 30sten No-
vember, melden, daß, da die Engländer die Feindsel-
ligkeiten gegen Spanien fortsetzen und die brittische
Regierung ihren Chargé d'Affaires, Herrn Frere von
Madrid abberufen habe, die Würde und die Ehre der
spanischen Krone nicht erlaubten, daß ein Minister
Sr. katholischen Majestät länger in London bleibe;
Se. Majestät daher unterm 26sten November Ihren
Minister am Londner Hofe, den Ritter de Auduaga,
den Befehl überschickt habe, seine Pässe zu fordern
und mit der ganzen spanischen Gesandtschaft England
zu verlassen.

Die Florentiner Zeitung vom 11ten December ent-
hält folgendes: "Die heutigen Nachrichten aus Li-
vorno konnten nicht beruhigender seyn, als sie wirk-
lich sind. Seit fünf Tagen ist daselbst nicht ein ein-
ziger Mensch mehr am gelben Fieber gestorben. Auch
ist seit mehr als einer Woche niemand mehr von
dieser Krankheit befallen worden, und die wenigen
daran Kranken, die man noch zählt, sind alle in der
Besserung. In Pisa, so wie in ganz Herrurien,
und in dem übrigen Italien herrscht vollkommene
Gesundheit."

Die kriegesgefangene Equipage des englischen
Kriegsschiffes Romney, ist bereits durch eine gleiche
Anzahl batavischer kriegesgefangener Fischer ange-
wechselt worden.

VI. Getraide-Presse.

Hamburg, den 28 December.

Getraide	150	155	Mk. Sch.
Erbsen	150	155	—
Hoggen, Danziger und Elbinger	170	175	—
— Mecklenburger	165	176	—
Weizen, Vorkändischer, gelber	—	—	—
— Mecklenburger	210	215	—
— Mark. und Braunsch.	225	230	—
— Danziger	250	260	—

VII. Dießige Vorfälle.

Wahlen.

Den 25ten December ist Herr Otto von Aren
zum Juraten an der St. Petri. Kirche erwählt
worden.

Den 25ten December ist Herr Johann Benjamin
Neumann zum Juraten an der St. Michaels-Kirche
erwählt worden.

Insolvenz-Anzeigen.

Den 28ten dieses hat sich der Holzwackler Courad
Jacob Vogt mit ohngefähr 40,900 Mk. Bco., in-
gleichem Gottfried Wang mit ohngefähr 59,000
Mk. Bco. insolvendo erklärt.

Börsenbäcker.

Am Neujahrstage 1805 haben folgende Bäcker das
Börsenbäcker:

J. C. Schwager, am großen Neumarkt.

S. A. Eppen, in der kleinen Bedestrasse.

IX. Gemeinnützige Nachrichten.

Frostsalbe, auch zugleich Heilmittel bei frie-
schen Wunden.

Es sind schon so manche Mittel gegen erfrorene
Glieder bekannt gemacht worden, daß ich es fast für
unnöthig hielt, die Zahl derselben zu vermehren;
— da aber in Nr 36 des Reichsanzeigers von jema-
den aufs neue ein sicheres Mittel gewünscht wird: so
theile ich ein Recept zu einer Salbe mit, die sich
durch häufige Erfahrung auch an mir selbst als ver-
währt gezeigt hat. Sie empfiehlt sich auch zugleich
durch die einfache und wohlfeile Zubereitung, und
ist, so viel ich weiß, nicht sehr bekannt. — Man
bratet etwas Speck in einem Tiegel aus, worauf
man die sogenannten Greben herausnimmt. In
den flüssigen Speck wird eine gute Handvoll getrock-
nete Schafgarbe (*Achillea millefolium* L.) auch
Köhhl genannt, gelegt, und ein wenig Wachs und
Butter dazu gethan. Dies alles muß nun recht
scharf zusammen durchgebraten werden, so daß es

etwas bräunlich wird. Dann wird es durch ein Stück Leinwand ausgepreßt, und man läßt es in einer Tasse erkalten. Einsender dieses Rezepts litt nach ere Winter hindurch, nachdem manches Mittel vergeblich war gebraucht worden, am Frost in allen Fingern, er belegte jeden Finger besonders mit einem Stück Leinwand, worauf diese Salbe geschmiert war, so daß allenthalben die Froststellen von der Salbe berührt wurden. Nachdem 3 Tage hindurch alle Abend frische Umschläge waren gelegt worden, ohne sie des Tages über abzulegen, so waren die Frostbeulen gänzlich verschwunden und die Haut etwas eingeschrumpft, welches sich nach einigen Tagen verlor. Seit der Zeit sind seine Hände auch in den letzten 2 strengen Wintern gänzlich vom Frost frei geblieben. Auch dann, wenn die Frostbeulen schon durchgebrochen sind, soll diese Salbe die beste Wirkung leisten, so wie sie auch bei frischen Wunden ein treffliches Heilmittel ist.

Holste.

X. Vermischte Nachrichten.

U n e t d o t e.

Lange hatte August, König in Polen, sich um die Liebe seiner nachher so berühmten und unglücklichen Mätresse, der Gräfin von Rosel, vergeblich beworben, da brachte er ihr eines Tages in der einen Hand einen Beutel mit 10,000 Kronenthalern, in der andern ein Hufeisen, das er vor ihren Augen zerbrach. Diese Beweise seiner königlichen Freigebigkeit und menschlichen Stärke, verfehlten ihre Wirkung nicht: die Gräfin ergab sich.

XIII. Advertissementer.

Auctions-Bekanntmachung.

Am Montag, den 14ten Jannar und folgende Tage, des Morgens um 10 Uhr, sollen bey der Mühlentbrücke im Hause Nr. 64 auf dem Boden, in öffentlicher Auction, für baare Zahlung in Banco mit 1 pCt. Rabatt, verkauft werden: Eine ansehnliche Parthey feine gebleichte hannoversche Drellen, von sechs bis zwanzig Viertel breit, mit und ohne Gerötten, in vorzüglicher Güte und Muster, feine gebleichte hannoversche Ketten zu Hemden und Bett-Lücher, von sechs bis zehn Viertel breit feine ächte holländische Ketten, feine Bielefelder und irländische Ketten, Creas, Bretagnes, Vocabillos, Choletts und feine Schlesier halbe Schock-Ketten, feine federdicke Bett-drellen und feine carirte federdicke Bettbüden, feine Denabrücker Ketten, Buch Ketten, Coartilles, Sing-hams, Lianos, und noch verschiedene Waaren mehr,

durch die Mackler Kirchhoff, Stein, Mattfeld, Sette und Behn.

Obige Waaren können vom 10ten Jannar bis zum Verkaufstage täglich, von Morgens 10 Uhr bis um 1 Uhr Mittags, in beliebigem Augenschein genommen, und Verzeichnisse davon von obbenannten Macklern abgefordert werden.

Zu verkaufen.

Alle folgende Artikel von Frost unbeschädigte Früchte sind bey mir für die sehr billigen Preise zu bekommen: Ronensche Renett-Aepfel, das Duzend zu 12 fl. und 1 Mk., die 100 Stück 5 bis 7 Mk.; aufrechtige Leipziger Dorstorfer Aepfel, das Duzend zu 8 und 12 fl., die 100 Stück 4 bis 5 Mk.; Pison-Aepfel, das Duzend 8 und 10 fl.; Prinz-, Zippel-, Pison und allerley Sorten Aepfel, das Spint 20 und 30 fl.; Boncretien-Birnen, das Stück 3 und 4 fl.; Kafel-Birnen, das Pfund 5 fl., zum Stoven das Pfund 3 fl.; Muscateller Rosinen, das Pfund 1 Mk.; geraspelte Marseiller Brackmandeln, das Pfund 1 Mk.; Catharinen-Pflanzen, das Pfund 3 fl.; französische Castanien, das Pfund 5 fl., 100 Pf. 27 Mk.; grove italienische dito, das Pfund 8 fl., 100 Pf. 40 Mk., vorher zu bestellen, gebratene das Pf. 8 und 12 fl.; portische große Zwiebeln, die Reihe 2 Mk., auch Stückweise; große doppelte wälsche Nüsse, 100 Stück 20 fl.; kleine dito, 10 fl.; versiegelter Jamaica Rum, bey Viertel, halben und ganzen Bouteillen, ohne die Bouteille 1 Mk.; Zitronensaft, die Bouteille 1 Mk. 8 fl.; Lissabonsche Zitronen, das Duzend 1 Mk. 8 fl. und 2 Mk.; feiner Rauchtabak, Portocarero, das Pf. 8 fl.; Portorico, das Pfund 10 fl.; Petit-Sanafter, das Pfund 12 fl.; Barinas-Sanafter, das Pf. 20 fl.; Marocco dito, das Pf. 2 Mk., bey Viertel, halben und ganzen Pfunden; ich hoffe, daß er durch seine Güte bey einem jeden seinen Verkauf behalten wird. Allen auswärtigen Bestellungen verspreche ich gute Waare und reelle Bedienung.

J. G. Röster,
wohnhaft in der Lemdenwiete, im Hause
Nr. 118, in Hamburg.

Blumensamen-Verkauf.

Bey Endesunterschiedenem sind nachstehende, von einem auswärtigen Blumisten eingesandte, ganz frische, ächte und vorzüglich schöne Blumensamereyen um begesetzte Preise zu haben:

à Packet Mk. fl.

- | | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1) Moschus geranium oder Pelargonium muscosum | — | — | = | 8 |
| 2) Reseda odorata, wohlriechende Reseda | — | — | = | 8 |
| 3) Muscateller Salve | — | — | = | 8 |
| 4) Carthenser Nelke | — | — | = | 8 |
| 5) Cirsus alpina, Silberfarber Erbsenbaum | — | — | = | 8 |

	a Packet	Art. fl.
6) Lathyrus odoratus, wohlriechende spanische Biese in 2 Farben	—	4
7) Pelargonium trifolium, dreypblättriger Storchschnabel	—	4
8) Nelke	—	8
9) Lupine	—	8
10) Storofose	—	4
11) Reseda fructicosa, standige Reseda	—	4
12) Aster chinensis, chineffische Sternblume	—	8
13) Cheiranthus cheiri, engl. Goldblat	—	8
14) Cheiranthus incanus, Winterlevojen	—	8
15) Cheiranthus annuus, Sommerlevojen	—	8
16) Calendula pluvialis, Regen anzeigende Ringelblume	—	8
17) Karifel	—	8
18) Lathyrus tinigitanus, afrikantische Erbfe	—	8
19) Pisum umbellatum, beschrante wohlriechende Biese	—	4
20) { 12 Sorten Pelargonium, sonst Oranium genannt	—	2
{ 6 dito dito	—	1
21) { 25 Sorten schönen Blumenfaamen	—	1
{ 15 dito dito	—	10
22) { 12 Sorten schöner Topfgewächse	—	2
{ 6 dito dito	—	1
23) 50 Sorten diverser sehr schöner Blumenfaamen	—	2
24) Mesembrianthemum cordifolium, Eiskraut	—	8
25) Reiß	—	4
26) Pelargonium capitatum, Rosengeranium	—	4
27) Mirabilis longiflora, mexikanische wohlriechende Wunderblume	—	8
28) Celsia arcerurus	—	8
29) Hindostantische Gurken	—	10
30) Momordica elaterium, Springgurken, Berirsprihe	—	8
31) Verbena triphylla, ein wohlriechendes Topfgewächs	—	1
32) Trachelium coeruleum, ein schön blühendes Topfgewächs	—	1
33) Chinesische Sonnenblumen in 100 Sorten	4	—
34) dito dito 50 Sorten	2	—
35) dito dito	—	8
36) 28 verschiedene Sorten Blumen	1	10
37) 25 dito dito	1	10
38) Tropaeolum majus, Kapuziner-Kresse, Nasturtium genannt	—	8
39) Verschiedene Sorten schön blühender Gartenwicen.	—	8

Johann Friedrich Lampe, in Hamburg, Brod, Nr. 9.

Ein rother Mannspelz, mit Braunwerk gefüttert, und mit Zobel garnirt, ein dito Keispelz, wie auch eine Grimmer Mütze, sind für einen billigen Preis zu verkaufen, und täglich zu besehen in der Admistrativstraße, Nr. 6.

Zu vermieten.

In einer der besten Straßen bey der Börse sind sogleich zum Beziehen bis Himmelfahrt, oder auch auf längere Zeit, 5 bis 6 modern tapezierte Zimmer, nebst einigen Kammern, Küche, Keller und Speisekammer zu sehr billiger Miethe an gute Leute zu überlassen. Auch können 5 Baarenböden dabey gegeben werden. Nähere Nachricht im Adress-Comptoir.

Reisegesellschaft, so gesucht wird.

Es wird ein Reisegefellschaftler gegen medio oder den 20sten Januar k. J. nach Leipzig gesucht. Zu erfragen in der A. B. C. Straße bey E. Stege & Comp., Nr. 141.

Ein junger Mann, der medio Januar 1805, oder später im selbigen Monate nach Frankfurt am Mayn zu reisen gedenkt, wünscht einen Reisegefellschaftler, der einen eigenen Wagen hat, und erbietet sich, die halben Reisekosten zu bezahlen. Nähere Nachricht auf dem Neuenwall, Nr. 121.

Hund, so verloren worden.

Es ist ein kleiner Mopsbund aus einem Hause in der Königsstraße entlaufen. Wer ihn daselbst in Nr. 234 wieder einliefert, hat eine Belohnung von 2 Dukaten zu gewärtigen.

Bekanntmachungen.

Von Lönning nach London wird mit erster Convoy segeln, Capit. John Ramshaw, führend das englische Schiff: Pursuit. Derselbe hat bereits den größten Theil der Ladung angenommen, und empfiehlt sich den Herren Kaufleuten, die noch Güter zu verladen haben, bestens. Der Speditour Rob. W. Sloman in Lönning, wie auch der Makler W. P. Sloman alhier ertheilen das Nähere.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeigen wir ergebenst an, daß wir mit Anfang des neuen Jahres den Gasthof, genannt: Zum rothen Hause, antreten.

Die tägliche Table d'hôte fängt den 2ten Januar 1805 an, und zwar in der Woche präctice um 3 Uhr, an den Sonn- und Festtagen aber um 1 Uhr. Des Abends wird Portionentisch gehalten.

Wegen des geräumigen Lokals des Hauses empfehlen wir uns zu Hochzeiten, bestellten Mahlzeiten und zu Clubs; auch liefern wir zu Hochzeiten und andern Mahlzeiten das Essen außer dem Hause.

Durch reelle Behandlung werden wir Futrauen gewinnen, und selbiges durch Mühe und Fleiß zu erhalten suchen.

Hamburg, den 31sten December 1804.
Müller jun. & Spanhaus.

Die sämtlichen unbekannteten Herren Ladungs-Interessenten des von London nach London bestimm-ten, vom Capit. Johann Mich. Timm geführten, zu Cuxhaven erst eingebrachten Schiffs, die Freund-schaft, werden ersucht, sich fürdersamst in dem Com-toir des Herrn Notarius Luis, bey der Börse, zu weiden. Die bereits angekündigte Versammlung dieserhalb ist noch ausgesetzt.

Hamburg, den 27sten December 1804.

Großer Ball.

Einem geehrten Publikum zeigen wir hieburch er-gebenst an, daß wir morgen, als am Neujahrstage, einen großen Ball mit türkischer Janitscharen-Musik geben werden. Entree 1 Mf.

N. S. Am Mittwoch, den 2ten Januar, Ball, wie gewöhnlich.

P. Ahrens & Comp.
Neust. Neustraße.

Musikalische Anzeigen.

Bev Joh. Aug. Böhme, bey der Börse, sub folgende neue Musikalien zu bekommen:

Hamburg an die Kriegsführenden, 1805. Volklied von J. K. Halbe, in Musik gesetzt fürs Forte-Piano von V. Wineberger. 6 sk. Woehl Sonate p. le Forte-Piano avec accomp. de Violon ou Flute op. 27. 3 mß. Sterzel, quatuor p. le Forte-Piano etc. Violon, Alto et Violoncelle. 5 mß. Harder, petits Pieces progressi-ves p. la Guitare. 1 mß. Vogler, Wünsche der Freundschaft an festlichen Tagen. Ein musikalisches Geschenk. In Musik gesetzt fürs Forte Piano. 6 sk. Trompeter- und Husaren-Marsch fürs Forte Piano. 4 sk. Lied: Guter Mond du gehst so stille ic. in Musik gesetzt fürs Forte-Piano. 4 sk.

Anzeigen

Französische Redungsstunden, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags Abends von 5 bis 7 Uhr. Die Schüler werden stets angehalten französisch zu sprechen, und selbst französische Aufsätze, Briefe und Uebersetzungen aus beyden Sprachen zu verfertigen. Knochenhauerstraße Nr. 168.

Savouré,

Lehrer der französischen Sprache
am Johanneum.

Das Comtoir der vierten Versicherungs-Gesell-schaft wird am nächsten Mittwoch, den 2ten Ja-nuar, auf dem Neuenwall, Nr. 123, N. X., eröffnet, und der Plan ist daselbst täglich zu erhalten.

In L. S. Gauß Buchladen, Neuenburg Nr. 21, nahe bey der Börse, ist zu haben:

Karten-Almanach 1805, in 52 Blätter und Beschreibung in Futteral; eine sehr neue sinn-reiche Erfindung gegen alle jetzigen Spiele, 9 Mf.

Auf dem Adress-Comtoir ist zu haben:

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1805, her-ausgegeben von Huber, Lafontaine, Pfeffel und andern. Mit Kupf. Tübingen, gebunden à 4 Mf
Staatsgeschichte Europa's, vom Tractat von Amiens bis zum Wiederausbruch des Krieges zwis-schen Frankreich und England, von Dr. W. L. Döffel, als Taschenbuch für 1805, mit Karten und Kupfern. Tübingen, geheftet à 6 Mf.

Wilhelm Tell. Schauspiel von Schiller. Zum Neujahrsgeschenk auf 1805. à 4 Mf. Cour.

Der deutsche Göttinger Taschen-Kalender auf das Jahr 1805, in ordin. Band à 5 Mf. Cour.

Derselbe in Maroquin à 7 Mf. 8 pl. Cour.

Derselbe französisch, in ordin. Band à 5 Mf.

Der Gethaische Taschen-Kalender, deutsch, auf 1805. 3 Mf.

Derselbe, französisch. 3 Mf.

Tägliches Taschenbuch für alle Stände. 2 Mf.

Taschenbuch der Grazien, 1805, herausgegeben von Justus Lafontaine, mit Kupfern. Mannheim, gebunden à 4 Mf. 8 pl.

Almanach und Taschenbuch für Frauenzimmer ebler Bildung, 1805, mit Kupfern und Musik. ib. gebunden à 2 Mf. 10 pl.

Karten-Almanach auf 1805. Tübingen, im Fut-teral à 9 Mf.

Mit königl. dänischen Privilegio erscheint vom 3ten Januar eine neue, jedem Kauf und Geschäftsmann, so wie jedem Deconomen gleich unentbehrliche Zei-tung, unter dem Titel:

Allgemeiner niedersächsischer Anzeiger.

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freytag wird sie pünctlich ausgegeben, und nebst allen neuen Hand-lungsnotizten, die neuesten Preis-Courante, Cours-zeitzel der wichtigsten Handlungsorte liefern. Der Preis für ein Vierteljahr ist 2 Mf. Weitläufige Anzeigen sind auf allen Postämtern, an die sich auch Auswärtige allein zu wenden haben, und in Hamburg in der Vollmerschen Buchhandlung in der großen Dieb-chenstraße, umsonst zu haben. — Folgende Bücher, die ebenfalls bey Vollmer zu haben sind, kann man mit Recht empfehlen:

Baggens Taschenbuch für Damen, auf 1805, ent-hält: der Jungfrauen Wallfahrt zur Jungfrau, mit 6 ansehnlichen Kupfern. 7 Mf.

Hamburger vaterländisches Taschenbuch auf 1805, mit 7 ausgemalten Kupfern. 24 pl. — Das inter-essanteste Taschenbuch, das man als Neujahrsges-chenk empfehlen kann.

Neueste Hamburger Ball- und Winterkrachten, zwey
ausgemalte Plätter. 12 fl. — Dreyde haben bey
dem letzten Rainvillischen Ball sich den größten Bey-
fall erworben.

100000 Gulden

Ist der beste Gewinn in der heute zu ziehen anfan-
genden holländischen Generalitäts-Lotterie, ferner
80000, 60000, 30000, 25000, 20000, 10000, 5000,
3000, und 106 Gewinne à 1000 fl., in allen 3546
Gewinne 1332300 Gulden enthalten, sind noch einige
ganze und getheilte Original-Loose in unserm Com-
toir zum Planpreis zu haben.

50000 Gulden

Ist der Haupt-Gewinn in der Frankfurter Lotterie,
deren letzte Classe den 3ten Januar zu ziehen beginnt,
ferner 25000, 10000, 5000, 3000, 2000, 30 à
1000 fl., und in allen 3233 Gewinne 400198 Gul-
den enthalten, kein Interessent geht ganz leer aus,
sind noch ganze und getheilte Original-Loose, erstere
zu 90 fl. Cour., in unserm Comtoir zu haben.

Hamburg, den 31sten December 1804.

J. D. Levy & Comp.

Plan

Der 54sten Herzogl. Braunschweigischen Lotterie,
welche aus 17500 Loosen und 8750 Gewinnen besteht.

1	Gewinn	à	30000	Rthlr.	—
1	dito	à	20000	—	—
1	dito	à	10000	—	—
1	dito	à	6000	—	—
1	dito	à	5000	—	—
2	dito	à 4000	Rthlr.	8000	—
2	dito	à 3000	—	6000	—
2	dito	à 2500	—	5000	—
4	dito	à 2000	—	8000	—
1	dito	à	—	1500	—
26	dito	à 1000	—	26000	—
46	dito	à 500	—	23000	—
34	dito	à 250	—	8500	—
106	dito	à 200	—	21200	—
207	dito	à 100	—	20700	—

noch 8315 kleinere Gewinne, welche größer als
der Einsatz.

Summa 8750 Gewinne betragen 454000 Reichthlr.
Braunschweig, den 14ten December 1804.

In Braunschweig 54sten Lotterie, ersten Classe,
welche den 11ten Februar 1805 gezogen wird, sind
ganze Loose à 2 Rthlr. 4 Sgt. in Conventions-Münze,
oder 5 fl. 8 fl. Hamburger Cour. das Ganze, 2 fl.
12 fl. das Halbe, und 1 fl. 6 fl. das Viertel, nebst
Pläne umsonst, zu haben in Hamburg, in der Haupt-
Collecte bey

Johann Friedrich Lampe,
Brock Nr. 9.

In der 27sten Frankfurter Lotterie 1ten und letzten
Classe, welche den 3ten Januar 1805 zu ziehen an-
fängt, und in welcher nunmehr folgende beträcht-
liche Gewinne, als: 31 Loose von 1000 fl., 5 von
2000 fl., 4 von 3000 fl., 2 von 5000 fl., 1 von
10000 fl., 1 von 25000 fl. und der Hauptpreis von
50000 fl. vorkommen, sind noch einige Kauf-Loose zu
60 fl. oder 90 fl. Cour. das Ganze, 45 fl. das
Halbe, und 22 fl. 8 fl. das Viertel, benebst Pläne
umsonst, zu haben bey dem Haupt-Collecteur

Joh. Fried. Lampe,
in Hamburg, Brock Nr. 9.

NB. Diejenigen Loose, welche in der 3ten Classe
nicht mit gezogen worden, müssen nach Inhalt des
Plans, bey Verlust des fernern Anrechts, spätestens
bis zum 31sten December appellirt werden, das Ganze
mit 10 fl. oder 15 fl. Courant, das Halbe mit 7
fl. 3 fl. und das Viertel mit 3 fl. 12 fl.

Todes-Anzeigen.

Am 20sten December 1804, Morgens um 4 Uhr,
starb mein mir unvergeßlicher Mann, Franz Nico-
laus Schmittler, an einer Brustkrankheit, in einem
Alter von beynabe 65 Jahren. Diesen für mich und
meinem unmündigen Kinde so schmerzhaften Verlust
mache ich meinen hiesigen und auswärtigen Freunden
hiedurch bekannt.

Des Verstorbenen nachgelassene
Wittwe.

Am 21sten dieses Monats, Abends zwischen 6 und
7 Uhr, starb hieselbst, nach einem Leben voll edler
Handlungen, plötzlich an den Folgen eines durch
einen Schlagfluß veranlaßten unglücklichen Falles,
der Ehef des hiesigen Handlungshauses: Sel. Joh.
C. Karthaus Wittwe & Sohn, Herr Bürgermeis-
ter Friedrich Wilhelm Karthaus, Erb- und So-
richtsherr auf Lischow und Eichholz, im 51sten Jahre
seines thätigen wohlwollenden Lebens. Drey ih-
nigst liebende Schwestern und ein dankbarer Neffe
beweinern, unter Verbittrung aller Beyleidsbezeu-
gungen, seinen zu frühen Verlust und segnen sein
Andenken.

Wismar, den 24sten December 1804.

Agneta Christina, vermittw. Jordan,
geb. Karthaus.
Sophia Cathar. Sasse, geb. Karthaus.
Dorothea Elisabeth, vermittw. Karthaus,
geb. Karthaus.
Joachim Ernst Jordan, Dr.

Im frohen Erwachen in jene seligen Gefilde, starb
diesen Morgen um 3 Uhr mein vielgeliebter Gatte
und Vater unsers einzigen Sohns, Diederich Zer-
mann Freymann, an einem Nervenfieber, im
61sten Jahr seines thätigen Lebens. — Wie viel
wir an ihm verlieren, mag der beurtheilen, der ihn
im häuslichen Cirkel näher kannte.

Wiedersehen — ist der einzige Trost, der meinen Schmerz lindert, weshalb ich ergebend bitte, denselben nicht durch Beyleidsbezeugungen zu vermehren.

Hamburg, den 26ten December 1804.

Esther Maria Freymann, verwittwete
Lohrbehr, geo. Brauere.
Died. Serm. Freymann, jun.

Ingleich zeige meinen hiesigen und auswärtigen Freunden hiedurch an, daß ich die von meinem sel. Mann geführte Weidhandlung unter meinem Namen forsetze, und mit deshalb das ihm geschenkete Patranen erblicke, welches ich mir zu erhalten durch prompte Bedienung bemühen werde.

Died. Serm. Freymann, Wittwe.

Heute, Morgens um 4 Uhr, entschlief zu einem bessern Leben mein innigst geliebter Gatte und unser Vater, Erdmann Johann Beckmann, an einer innerlichen Entzündung, in seinem 38ten Lebensjahre. Diesen für uns äußerst betrübten Todesfall zeigen wir hiedurch unsern Verwandten und Freunden, unter Verbittung der Beyleidsbezeugung, welche unsern gerechten Schmerz nur vergrößern würde, ergebenst an

des Verstorbenen hinterlassenen Wittwe
und Kinder

Hamburg, den 27ten December 1804.

Todesfälle.

Am 19ten December: Frau Anna Maria Glantzermann, geb. Wienst, sel. Herrn Johann Jürgers Glantzermann nachgelassene Wittwe, an gänzlicher Entkräftung, alt 84 Jahr weniger 5 Tage. Geboren alhier 1721 den 24ten December. Verheirathete sich 1) 1738 den 4ten May mit sel. Herrn Michael Luchz, und zengte mit demselben eine Tochter, welche nicht mehr am Leben ist; 2) 1746 den 25ten März mit sel. Herrn Carolus Andreas Kappelhoff, und zengte mit demselben 4 Kinder, von welchen noch 3 am Leben sind; 3) 1760 den 19ten April mit obgedachtem sel. Herrn Johann Jürgers Glantzermann, und zengte mit demselben einen Sohn, welcher bereits verstorben ist. Von obgedachten 6 Kindern hat sie 30 Kindeskinde und 4 Urenkel gesehen, wovon noch 10 Enkel und 2 Urenkel am Leben sind.

Am 20ten: Herr Franz Nicolaus Schnittler, an Leibes-Schwächen, alt 64 Jahre, 11 Monate und 14 Tage. Geboren hieselbst 1740 den 6ten Januar. Verheirathete sich 1796 den 8ten Junius mit Jungfer Anna Christina Grauer, und zengte mit derselben eine Tochter, die sich noch am Leben befindet.

Am 23ten: Herr Johann Albert Stemann, an Schlagflusse, alt 63 Jahre, 1 Monat und 4 Tage. Geboren 1741 den 19ten November. Verheirathete

sich 1780 den 21ten November mit Frau Anna Gerbrut Beseler, geb. Wickers, und lebte mit derselben vergnügt, doch ohne Leibes- Erben.

Frau Johanna Kern, geb. Willers, des sel. Herrn Oberalten Paridon Daniel Kern nachgelassene Wittwe, an gänzlicher Entkräftung, alt 71 Jahr und 4 Monate. Geboren hieselbst 1733 den 26ten August. Verheirathete sich 1755 den 9ten April mit obgedachtem sel. Herrn Oberalten Paridon Daniel Kern, und zengte mit demselben 8 Kinder, von welchen noch 4 am Leben sind. Von den 4 verheiratheten Kindern hat sie 19 Enkel gesehen, wovon sich noch 11 am Leben befinden.

XIV. Angekommene Fremde.

Den 24ten December:

Der Herr Zimmermann, Kaufmann, kommt von Berlin, logirt auf Kaiserkhof.

Der Herr Markwort, Kaufmann, kommt von Brannschweig, logirt im schwarzen Elephanten.

Den 25ten:

Der Herr Silbmeister, Kaufmann, kommt von Bremen, logirt im römischen Kaiser.

Der Herr Lochley, Kaufmann, kommt von Leipzig, logirt in St. Petersburg.

Die Herren Zeje und Sohn, Kaufleute, kommen von Quakenbrück, logiren in der Obergesellschaft.

Den 26ten:

Der Herr Wystlinghausen, Kaufmann, kommt aus England, logirt im König von England.

Den 27ten:

Der Herr Zebray, Kaufmann, kommt aus Frankreich, logirt im schwarzen Elephanten.

Der Herr Colvat, Kaufmann, kommt von Cetta, logirt im Adler.

Den 28ten:

Die Herren Depenthal und Kirchweiler, kommen von Lübeck, und der Herr Ohmann kommt von Strassburg, Kaufleute, logiren im schwarzen Elephanten.

Den 29ten:

Der Herr Silpin, Kaufmann, kommt von Berlin, und der Herr Clapories, Kaufmann, kommt von London, logiren im König von England.

Der Herr Sallenstein, Kaufmann, kommt von Breslau, logirt im Elephanten.

Der Herr Doctor Köppen, kommt von Lübeck, logirt im Adler.

Den 30ten:

Der Herr v. Bülow, kommt von Lauenburg, und der Herr Meyer, kommt von Husum, logiren im Adler.

Der Herr Barnewitz, Kaufmann, kommt von Strelitz, logirt im Kramer-Anthause.

(Hiezu zwey Beplagen.)

Beilage zu Nr. 102. der Hamb. Adress-Comptoir-Blätter.

Montag, den 31 December 1804.

Wetter, nebst Fluth- und Ebbe-Beobachtung.

December.	Stand des Barom.				Stand des Therm.			Fluth und Ebbe.		Wind	
	Holl.	Lin.	$\frac{1}{5}$ Lin.	Rea.	Witt.	Rea.	Nach.	Ern.	Hoch.		
Sonntag	23	27	9	9	VIII $\frac{1}{2}$	VI $\frac{1}{2}$	VIII $\frac{1}{2}$			NO	mittelst.
Montag	24	27	9	9	IX	VI $\frac{1}{2}$	VI $\frac{1}{2}$			NO	mittelst.
Dienstag	25	27	9	5	V	IV $\frac{1}{2}$	IV $\frac{1}{2}$			NO	mittelst.
Mittwoch	26	27	8	4	III $\frac{1}{2}$	II $\frac{1}{2}$	II $\frac{1}{2}$			NO	mittelst.
Donnerst.	27	27	7	0	II $\frac{1}{2}$	I	II			O.	mittelst.
Freitag	28	27	8	8	II	II $\frac{1}{2}$	V $\frac{1}{2}$			O.	mittelst.
Sonnab.	29	28	0	6	VII $\frac{1}{2}$	IV $\frac{1}{2}$					

Witterung. Seit den 21sten, an welchem das Thermometer Mittags auf 0 Grad stand, ist die Kälte größer als je in diesem Monat geworden. Schon am Sonntage froh es bei ziemlich scharfen Ostwind des Morgens $\frac{3}{4}$ Grad. Montag vermehrte sich die Kälte noch um einen $\frac{1}{2}$ Grad. Dienstag ward es bei trüber Luft etwas gelinder, und am Mittwoch noch mehr. Donnerstag Schneelust. Freitag trübe. Heute (Sonnabend) trübe Luft bei steigendem Barometer.

Mittlerer Stand des Barometers: 27 Z. 9, 2 L. Des Thermometers: IV Grad. Herrschender Wind: Nordost.

Handlungs- und Schiffsnachrichten.

Schreiben aus Senegal, vom 1 Nov.

Diese Regenzeit über starben nicht so viele von angekommenen Europäer, wie sonst. Doch ist hier auf einem dänischen Schiffe der Capitain, sein Car-gabeur, und der Bootsmann gestorben, und das Schiff hat nicht abgehen können. Es ist hier jetzt so wenig Sumar in Vorrath, daß die Schiffe beynähe ohne Ladung zurückkehren müssen, und der letzte Sumar ist zu 30 bis 40 Sols pr. Pfund bezahlt.

Schreiben aus Cadix, vom 30 November.

Unsere letzte Hoffnung zur Aufrechthaltung des Friedens ist nunmehr verschwunden, da die Engländer, die in ziemlicher Anzahl vor unsrer Bay kreuzen, durch die Wegnahme aller unsrer ihnen in den Weg kommenden Schiffe bereits die Feindseligkeiten gegen uns angefangen haben.

Schreiben aus Cadix, vom 2 December.

Hier ist folgendes bekannt gemacht worden:

Sr. Excell. Sr. Marquis de la Solana &c. an das Handlungs-Consulat zu Cadix.

Das Betragen der Engländer seit dem Vorfalle vom 5ten October, ist fast nicht mehr zu dulden; denn sie greifen alle unsere Kriegeschiffe allenthalben an, wo sie solche finden, sie halten unsere Kauffarthenschiffe an, visitiren sie und nöthigen sie wieder in ihre Häfen zurückzusetzen. Diese feindseligen Schritte haben Sr. Majestät gezwungen, ohne jedoch die friedlichen Gesinnungen von Dero Herzen zu trennen, sondern um das Beste Ihrer geliebten Unterthanen wahrzunehmen, wegen dieser Insultationen Repräsentanzen gegen alles englisches Eigenthum auszu-

üben (so wie es diese Nation mit dem spanischen in ihren Gebieten macht); weshalb Sr. Majestät mir befohlen haben, bey dieser Operation die genaueste und regelmäßigste Weise zu beobachten, um gedachtes Eigenthum in Besitz zu nehmen, und solches bis zur weitern Resolution Sr. Majestät unverfehrt zu erhalten. Solches soll nun Augenblicklich vollzogen werden, und gelangt hiemit zur Kunde dieser Commercii &c. &c.

Cadix, den 27sten November 1804.

Sr. Excell. der Marquis de Solana u. s. w.

Nachdem Sr. Majestät befohlen haben, alles engl. Eigenthum, von welcher Art es seyn mag, in Beschlag zu nehmen, so wie das brittische Gouvernement solches gegenwärtig gegen das spanische Eigenthum ausübt: So wird hiemit allen und jeden, von welchen Range sie seyn mögen, die Capitalien, Güter oder Effecten, den Engländern zugehörig, in Händen haben, hiemit anbefohlen, vor dem hiesigen Kriegs-Auditor &c. zu erscheinen, um innerhalb 24 Stunden über diesen Gegenstand examinirt zu werden, und zugleich ein heidrigtes Manifest, mit Verweisung auf ihre Bücher über das in ihren Händen befindliche engl. Eigenthum mitzubringen. Unter Verwarnung, daß, wenn irgend eine Verheimlichung, Auslassung oder Verspätung entdecket werden würde, alsdann gegen diejenigen, die sich solches zu Schulden kommen lassen, mit aller Strenge Rechts verfahren werden soll.

Cadix, den 28ten November 1804.

Schreiben aus Mallaga, vom 1 December.

Zufolge einer Bekanntmachung des Gouvernements unserer Stadt vom 28sten v. M. wurde am 29sten

eine allgemeine Procession, unter Vortragung der Bildnisse der heiligen Maria de la Victoria, der Schutzpatronin unserer Stadt und Christi, nach der Cathedralkirche angestellt, wo nachher ein feyerliches Te Deum gesungen und der Gottheit der schuldige Dank für das Ende unserer Leiden, durch die gänzliche Aufhebung der Krankheiten, dargebracht wurde.

Amsterdam, den 25 December.

Den 18ten und 19ten dieses ist im Liffel nichts passiert.

Den 20ten dieses ist ein Schlopschiff eingetroffen, davon der Name unbekannt. Unter Ryckduin liegt J. S. Plattie, von London nach Embden. Der Liffel ist voll Treibeis. Es ist keine Postschute gefahren.

Den 21sten ist nichts passiert. Der Liffel ist noch voll Treibeis und keine Postschute gefahren. Gessern ist eingetroffen und ins neue Tief gebracht, A. W. Röyer von Embden und J. S. Klein von Papenburg. In See ist gegangen: Schiffer M. Acosta nach Lissabon.

Den 22sten ist nichts passiert.

Den 23sten sind mit Hilfe von Schaluppen unter Ryckduin ins neue Tief gebracht: J. Bloß von Riga, E. J. Schoon und J. S. Plattie von London nach Embden.

Den 24sten sind eingetroffen: J. Orde von Philadelphia nach Bremen bestimmt, wegen des widrigen Windes und Eisganges, und A. A. Dabewagen. In See sind gegangen: E. W. Jandz nach Genna und Livorno, W. Lorenzen nach Cadix und Schiffer Oberhoff nach Lissabon.

Auf das Revier von Bordeaux sind in einem Orcau verunglückt, J. Pust, mit Wein nach der Maas bestimmt, und noch ein amerikanisches Schiff, davon der Name unbekannt.

Nach Plymouth sind eingesandt, das spanische Schiff, Echo, Schiffer Barcelo, mit Eisen und Waizen von St. Petersburg nach Cadix; die Germania, Schiffer J. Wos, mit Zucker, Wein ic. von Cadix nach Lönning, und die Hoffnung, Schiffer Patson, mit Wein von Bordeaux.

In dem Delaware ist umgeschlagen, die Fortuna, Schiffer Mone, von Embden nach Philadelphia.

In Plymouth ist eingelaufen, das Schiff Adolphus, Schiffer Popp, von Porto nach Lönning.

Ueber Dullerdam an der Südseite steht im Eise, das Schiff Vallas, Schiffer V. J. Scholl, von Archangel anhero.

In Dartmouth ist aufgebracht, Schiffer R. E. de Haan, von Danzig anhero. Selbiger hat einigen Schaden.

II.

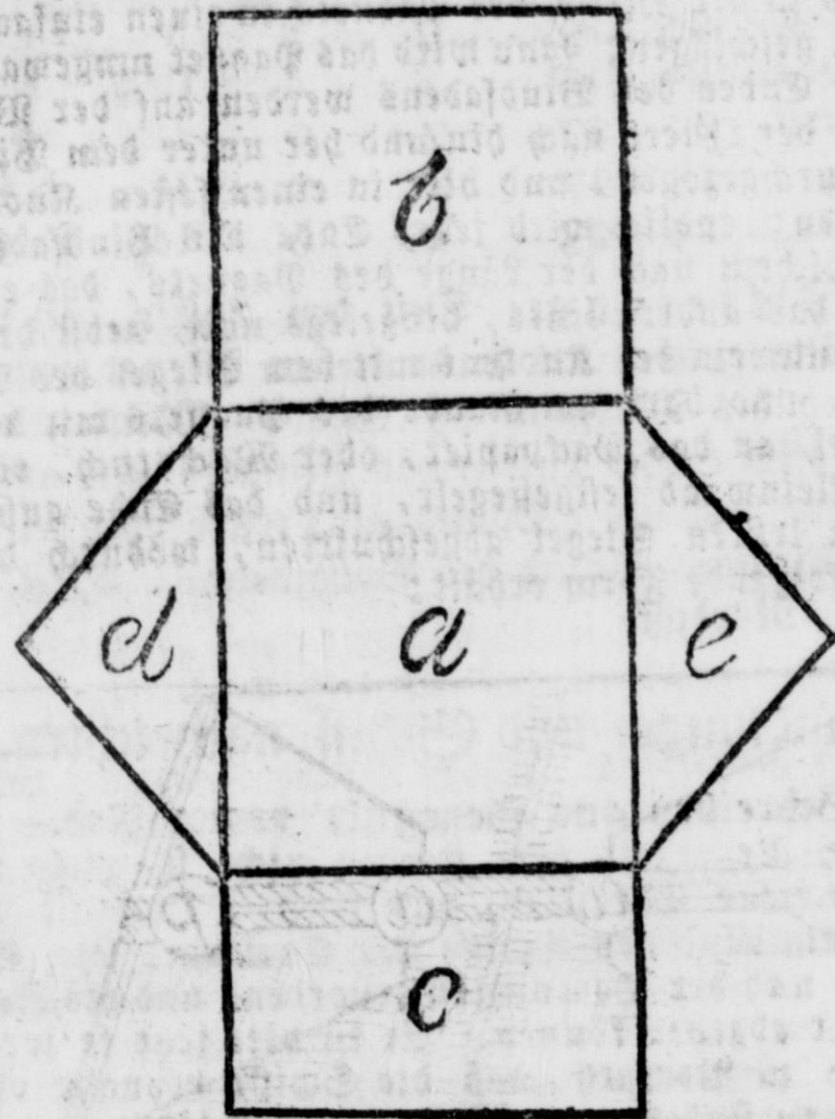
Placat,

welches bestimmt, wie Briefe und Poquete mit Bankzetteln eingerichtet seyn sollen, die mit den königl. dänischen Posten versandt werden. Kopenhagen, den 24sten November 1804.

Zu desto größerer Sicherstellung der Bankzettel-Versendungen mit der Post haben Se. königl. Maje-

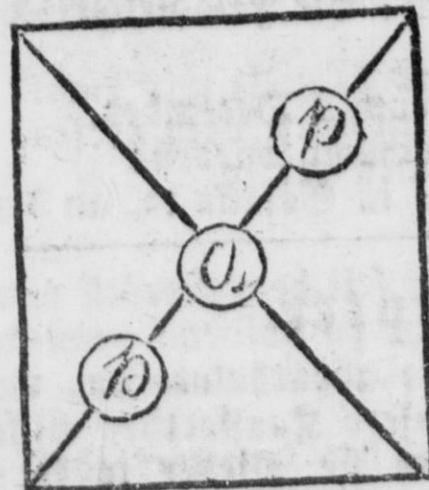
stat auf des Generalpostamts allerunterthänigste Vorstellung, mittels höchster Resolution vom 2ten D. M., folgendes festzusetzen geruhet:

I. Die Bankzettel, deren Versendung mit der Post, der sie allein vorbehalten ist, geschehen soll, müssen auf diese Weise eingepackt werden. Zuvörderst wird ein vierecktes Papier von gehöriger Größe um sie geschlagen, so daß die Ueberschläge nach allen vier Seiten beynahe über sie hinreichen; hiernächst wird dieses Päckchen in ein Couvert gelegt, welches, von einander gefaltet, folgende Form hat:



das Stück b, welches oben oder beynahe so groß seyn muß als a, wird zuerst übergelegt, darnach c, welches nicht weiter als in die Mitte von a reichen muß, dann d und e; c wird auf b, d und e auf b und c festgelackt.

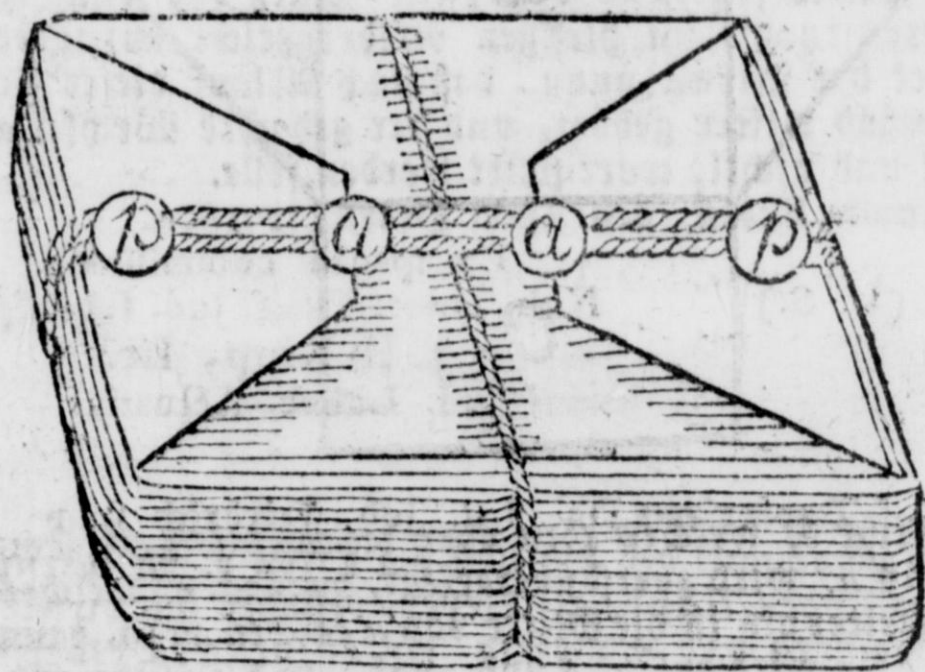
Alsdann wird das Siegel des Absenders in die Mitte, und, in dessen oder des Ueberbringers Gegenwart, von dem Chef des Postcomtoirs in eigener Person das Poststempel zu beiden Seiten jedes Siegels dergestalt gesetzt, daß die drei Siegel in einer schrägen Linie zu stehen kommen, zu welcher Versiegelung der Absender das Lac hergeben soll. So erhält der Brief nebenste-



hende Form, wo a das Siegel des Absenders und p das Poststempel bedeutet.

Wenn die Menge der Bankzettel so groß ist, daß selbst ein ganzer Bogen sie nicht fassen kann, sind sie in mehrere Haufen von der Größe abzusondern, daß

jeder Haufe obangeordnetermaßen in ein Paquet ein-
geschlagen werden kann, und dann sind die entstehen-
den Päckchen entweder einzeln vorschriftmäßig zu con-
vertiren und zu versiegeln, oder zusammen in einem
Bogen Packpapier, oder, falls solcher nicht groß genug
seyn sollte, in Wachsstück oder Packleinwand zu em-
balliren, worauf das Paquet mit einem Bindfaden
von hinlänglicher Stärke und Größe, der neu und
nicht zusammengeklopft seyn muß, kreuzweise folgen-
dergestalt zuzubinden ist: das Paquet wird mit der
breiten Vorderseite der Länge nach auf dem Bindfaden
gelegt, und dieser wird auf der Rückseite fest angezo-
gen und in der Mitte des Paquets in einen einfachen
Knoten geschlagen; dann wird das Paquet umgewandt
und die Enden des Bindfadens werden auf der Vor-
derseite der Quere nach hin und her unter dem Bind-
faden durchgezogen, und hier in einen festen Knoten
geschlagen; endlich wird jedes Ende des Bindfadens
neben solchem nach der Länge des Paquets, das eine
rechts, das andere links, hingeleget und, nebst dem-
selben, unweit des Knotens mit dem Siegel des Ab-
senders, und hart am Rande des Paquets mit dem
Postsigel, an das Packpapier, oder Wachsstück, oder
die Packleinwand festgesiegelt, und das Ende außen
vor dem letzten Siegel abgeschnitten, wodurch das
Paquet folgende Form erhält:



zu dieser Versiegelung giebt der Absender ebenfalls
das Rad her.

Andero eingerichtete Briefe und Paquete mit Bank-
zetteln soll kein Postcomtoir annehmen oder versen-
den, und kein Postführer annehmen 10. 10.

Advertissementer.

NOTIFICATION.

Folgende Verfügungen, wie es bey dem diesjähri-
gen Banco-Schlusse soll gehalten werden, sind von
den Herren und Bürgern der Banco beliebt worden:

- 1) Den 1sten und 2ten Januar bleibt die Banco
gänzlich geschlossen.
- 2) Den 2ten Januar Abends werden die Zettel von
den abgeschriebenen Pösten an diejenigen gebracht,
welche sich gewöhnlich solche aufschreiben lassen.

- 3) Den 3ten Januar werden des Morgens von
6 bis 9 Uhr die einem jeden zugeschriebenen Pöste
aufgegeben, und kann von 10 bis 1 Uhr Mittags
auf Blanquets abgeschrieben werden.
- 4) Den 4ten Januar kann von 10 bis 1 Uhr Mit-
tags auf Blanquets abgeschrieben werden, nach
1 Uhr werden aber keine Zettel weiter ange-
nommen.
- 5) Die Interessenten werden ersucht, den 5ten
Januar ihre in Banco habenden Saldos accor-
diren zu lassen.
- 6) Wird ein jeder ersucht, am 14ten Januar so
viele Banco-Zettel, als nur möglich einzutrei-
ben, und solche auf den 14ten Januar zu datiren.
Bis 5 Uhr Abends werden dieselben unentgeltlich
angenommen.
- 7) Den 15ten Januar des Morgens um 6 Uhr kön-
nen zuerst die zugeschriebenen Pöste wie gewöhn-
lich wieder aufgenommen werden.
- 8) Wenn jemand Plasters und Albertsthaler, welche
während des Banco-Schlusses fällig sind, prolong-
iren will, so muß er zwey Tage vor dem 31sten
December bey den Banco-Bürgern anfragen, und
wenn solche prolongirt werden können, die Sin-
sen den 31sten December in Banco abschreiben.
- 9) Alle Plasters und Albertsthaler, welche während
des Banco-Schlusses fällig sind, müssen den
31sten December eingelöst oder prolongirt wer-
den, sonst sind sie verfallen.
- 10) Silber in Barren kann den 3ten Januar 1805
bis Mittags um 1 Uhr eingebracht werden.
Hamburg, 1804.

Notification

einer am bevorstehenden Neujahrstage 1805
in allen Kirchen anzustellenden öffentlichen
Sammlung milder Gaben, zum Behuf der
Winterverpflegung hiesiger Armen, welche
am vorhergehenden ersten Weihnachtstage
von den Kanzeln abzulesen verordnet wor-
den. Auf Befehl Eines Sochedlen Rathes
publicirt. Hamburg, den 17 December
1804.

Wenn es je nothwendig war, die Armen-Anstalt,
welche so viele Menschen ernähret und erhält, zu
unterstützen, so ist es gewiß in den jetzigen Zeiten,
wo die Einnahme derselben so beträchtlich sich vermindert
und die Ausgabe sich so beträchtlich vermehrt.
Schon die im Junius d. J. abgeschlossene Rechnung
der Armen-Anstalt ergiebt, daß ein beträchtlicher Theil
der belegten Gelder hat angegriffen werden müssen,
und die seitdem verfloßenen 6 Monate gehen, da die
traurigen Veranlassungen zu diesem Verhältnisse noch
fortdauern, dieselben Resultate, daß die belegten Gel-
der noch immer mit zu den laufenden Ausgaben ver-
wendet werden müssen.

Unter diesen Umständen wird niemanden das Besuch
des Armen Collegii unerwartet seyn, auch in diesem
Jahre zur Winterverpflegung der Armen durch eine
Collecte einige Beyhülfe zu erhalten. Ein Soche-
dler Rath hat daher diesem Besuche gerne nachge-

geben, nach auf den nächsten Neujahrstag eine Sammlung milder Gaben angeordnet, und zweifelt nicht, daß die Einwohner Hamburgs in der Wichtigkeit des Tages, an dem diese Collecte angeordnet ist, eine ganz vorzügliche Veranlassung finden werden, auch diesesmal gegen ihre verarmten Mitbrüder wohlthätig sich zu bezeigen. Die ausgestellten Becken werden üblicherweise mit einem Mauersteine bezeichnet seyn.

NOTIFICATION.

Da die erste Vertheilung der 134sten Hamburgischen Stadt-Lotterey den 17ten December gezogen worden; so können die Gewinne bey dem Collecteur, wo der Einsatz geschehen, gegen Einlieferung der Loose in Empfang genommen werden.

Die Appellirung der nicht gezogenen Loose muß vor dem 10ten Januar 1805 bey Verlust des Loose geschehen seyn, weil mit der Ziehung der zweyten Vertheilung den 14ten Januar präcise verfahren werden soll.

Hamburg, den 24sten December 1804.

XII. Proclamata.

Auf Imploriren Dni. Lti. Johann Friedrich Hach in Cura bonorum des am 28ten Sept. d. J. betruglich von hier entwichenen C. Godeffroy, welcher hieselbst unter der Firma: C. Godeffroy & Comp., eine Zeitlang Handlungsgeschäfte betrieben, befindet sich, obwohl die Debitmasse von äußerst schlechter Beschaffenheit ist, dennoch, der Ordnung wegen, hieselbst, zu Hamburg und Bremen, ein öffentliches Proclama angeschlagen, wodurch nicht nur die Gläubiger, sondern auch die etwaigen Schuldner der C. Godeffroy & Comp. schuldig erkannt werden, erstere bey Strafe der Ausschließung, letztere bey Strafe doppelter Zahlung, spätestens den 19ten Nov. des künftigen Jahres 1805, resp. sich in hiesiger Gerichtsstube mit ihren Ansprüchen zu melden, und ihre Schuld bey implorantischem Dno. Curatore bonorum zu berichtigen.

Actum Lübeck, den 17ten Nov. 1804.

(L. S.) Ex speciali commissione
Nob. Dnor. Praef. Jud. subscripsi,
J. H. Kipp, Lt.
Jud. Lubec. Actuarius.

Auf Imploriren Dni. Lti. Johann Friedrich Hach für den Notarium Heinrich Nicolaus Elder in Sachen seiner Bellagten, wider den, während des Rechtsstreits verstorbenen Joseph Wehrt in St. Petersburg, per mandatarium Klu. pto. vindicationis 290 Stück verpfändeter amerikantischer Mehlfelle, befinden sich hieselbst, zu Hamburg, Danzig und Rostock, öffentliche Edictales angeschlagen, wodurch des genannten Joseph Wehrt Erben schuldig erkannt werden, spätestens den 1sten März des künftigen Jahres 1805 im hiesigen Niedergericht litem, unter Bestellung eines Bevollmächtigten zu resumiren, sub praesudicio, daß nach Ablauf gedachter Frist ihnen ein man-

datarius ex officio zugeordnet und implorantischer Bellagte zur Ableistung des ihm obliegenden Eides zugelassen werden solle.

Actum Lübeck, den 1sten December 1804.

(L. S.) Ex speciali commissione
Nob. Dnor. Praef. Jud. subscripsi,
J. H. Kipp, Lt.
Jud. Lubec. Actuarius.

Auf Imploriren Dni. Adolph Heinrich Boeg für das hiesige Handlungshaus Johann Michel Croll & Sohn, befindet sich hieselbst, zu Hamburg und Wismar, ein öffentliches Proclama angeschlagen, wodurch alle und jede, welche aus einem an das implorantische Handlungshaus eingeschickten, von Ferdinand Langerhamm zu Calmar unterm 30sten August d. J., an die Ordre von Daniel Suthoff & Lindmarck gestellten, von selbigen an Gustav Westerberg, und von diesem wiederum an Luis & Jenquel in Hamburg indossirten, auf das hiesige Handlungshaus Wilhelm Ganslandt & Söge, über 800 Rthlr. Bco cum termino 65 Tage nach dato gezogenen, von demselben acceptirten, und bey Thornton & Power in Hamburg zur Zahlung adressirten und verloren gegangenen Solawechsel, Ansprüche zu machen gemeint seyn sollten, schuldig erkannt werden sich damit spätestens den 1sten März des künftigen Jahres 1805, im hiesigen Niedergericht anzugeben, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist niemand weiter gehört, und der gedachte Wechsel als null und nichtig mortificirt werden solle.

Actum Lübeck, den 1sten December 1804.

(L. S.) Ex speciali commissione
Nob. Dnor. Praef. Jud. subscripsi,
J. H. Kipp, Lt.
Jud. Lubec. Actuarius.

Auf Imploriren Dni. Lti. Joh. Friedrich Hach, in Cura hereditatis des hieselbst am 17ten v. M. verstorbenen Juden Raphael Meyer, befindet sich hieselbst, zu Hamburg und Schwerin, ein öffentliches Proclama angeschlagen, wodurch alle und jede, welche als Erben oder Gläubiger an den Nachlaß des genannten Raphael Meyer einige Ansprüche zu haben vermeinen möchten, schuldig erkannt werden, spätestens den 1sten Januar des Jahres 1806, die Erben sich mit ihren Ansprüchen im hiesigen Niedergericht, die Gläubiger aber sich bey implorantischem Dno. Curatore hereditatis gegen Empfang eines Anmelde Scheines und im Fall eines Widerspruchs nur im hiesigen Niedergericht anzugeben, unter der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist niemand weiter gehört und der etwaige Ueberschuß der Nachlassmasse den sich angegebenen und legitimirten Erben ausgekehrt werden solle.

Actum Lübeck, den 1sten December 1804.

(L. S.) Ex speciali commissione
Nob. Dnor. Praef. Jud. subscripsi,
J. H. Kipp, Lt.
Jud. Lubec. Actuarius.

Beilage 2. zu N. 102 der Hamb. Adress-Comtoir-Nachrichten.

Montag, den 31 December 1804.

Zeltinger, den 25 December.
Sundische Liste.

Schiffer - Namen	gekommen von	bestimmt nach	geladen mit
Den 18ten December:			
A. Kowbotham	Riga	London	Walgren
J. Rauert	Stettin	Baretha	—
Den 19ten:			
D. Pettersen	Bergen	Kopenhagen	Fische
Den 20ten:			
F. Brodman	London	Danzig	Balkast
A. Ward	Riga	Hull	Hanf
A. Smith	—	—	—
Blamb	—	—	—
Den 21ten:			
J. Hutton	Danzig	London	Walgren
J. Seale	Riga	Dundee	Flach
J. Adamson	—	Leith	—
J. Garden	—	Montrose	—
J. Laurentz	—	Amsterdam	Saat
Den 22ten:			
W. Ree	Riga	Hull	—
Den 23ten:			
M. Richgow	—	Dundee	Flach
M. Milne	—	Aberdeen	—
J. Dickinson	—	Hull	Hanf
A. Allison	—	Leith	Saat
A. Main	—	Londox	Hanf
J. Longbottom	—	Deptford	Zimmer
A. Taylor	—	Dundee	Flach

Der Blad ist im Grunde gewesen: den 18ten Decemb. N. N. D., den 19ten N. D. und N. W., den 20ten N. W., den 21ten N. N. W. und S. D., den 22ten ungewis, N. und N. N. D., den 23ten S. D. und S. S. D., den 24ten S. D., und den 25ten S. S. D.

Livorno a bits	95 1/2 Gr. f. 1 Pezza da otto Real.
Genova a dito	87 1/2 Gr.
Breslau in Beo.	— St. 1 Liv. Beo.
Wien in Beo.	25 1/2 St. für 1 Zbl. Cour.
Seeland a Bista	1 1/2 p. E.
Rotterdam a Bista	1 1/2 p. E.
Agio Banco	104 1/8 p. E.

Hamburger Wechsel- und Geld-Cours.

Den 28 December.

Amsterd. Beo.	34 1/8 fl. p. D. v. 32 fl.] Kurze Sicht.
Dito	35 1/8 } 2 Mso oder
Bordeaux	24 1/2 fl. Beo. p. } 3 } 2 Monat
Paris	24 7/8 fl. Beo. p. } Francs. } dato.
Basel	24 1/8 fl. Beo. p. Gr.] Kurze Sicht.
Dito	— fl. Beo. p. Gr.] Kurze Sicht.
London	34 fl. — 2 p. L. Sterl.] 2 U. od. 2 W. d.
Dito	34 fl. 3 2 p. L. Sterl.] Kurze Sicht.
Madrid Val.	— Eff. 80 1/2 gr. p. Duc.
Cadix Val.	— Eff. 79 1/2 gr. p. Duc.
St. Sebastian	— gr. p. Duc.
Bilbao	— gr. p. Duc.
Lissabon	40 1/2 gr. p. Cruz.] 1 1/2 Mso von 3
Porto	40 1/2 gr. p. Cruz.] Monat dato.
Venedig	— gr. p. Duc.
Genova	79 p. Pezza.
Livorno	86 1/2 fl. p. dito.
Breslau in Beo.	40 1/2 fl. p. Pf.] 6 Wochen dato.
Amsterdamer Cassa	109 1/2] Kurze Sicht.
Dito	109 1/2] 2 Monat dato.
Kopenhagener Cour.	147 1/2] Kurze Sicht.
Dito	—] Kurze Sicht.
Wrag. Cour.	199] 6 Wochen
Wien. Cour. pr. Cassa	199] dato.
Mugsburger Courant	149 1/2] 6 Wsch. dato.

IV. Wechsel-Cours.

Amsterdam, den 25 December.

Hamb. Beo. Sicht	34 1/8 Beo.
Dito 2 Mso	34 1/8 Beo.
Paris a Bista	53 1/8 a 3 1/2 Gr.
Paris 2 Mso	53 1/8 Gr.
London a Bista	37 fl. 6 a 6 1/2 Gr.
London 2 Mso	37 fl. 3 1/2 a 4 Gr.
Bordeaux 1 Mso	53 1/2 Gr.] in Spec.
Bordeaux 2 Mso	— Gr.]
Bilbao a Mso oder 2 W. dato	90 Gr.
Madrid a dito	88 Gr.
Cadix a dito	87 Gr. f. 1 Duc. de Camb.
Sevilla a dito	88 Gr.
Lissabon a dito	45 Gr.
Porto a dito	45 Gr.
Venedig a dito	— Gr. f. 1 Duc.

Geld-Cours.

Schlesw. Holstein. Spec.	1 1/2 besser
Alberts-Thaler	— p. Et. gegen Beo.
Seeland. dito	— } vollwertig das
Duc. neue	— besser } Stück in Beo.
Dito al Rates	98 1/2 fl. } 10 mg 14 1/2 fl.
Louisd. u. Frd'or.	— } 22 1/2
Hamburger Cour.	— } p. Et. schlechter
Dän. gr. Cour.	— } als Beo.
Schillings-Stücke	— } 28 1/2
Neue 3 für voll	— } 54 1/2
N. Preuss. 4 u. 8 Gr. St.	— } 37 1/2
Sächsisch Courant	— } 4 1/2 p. Et. schlechter
Louisd. und Frd'or. für voll	— } 11 1/2 als gr. Cour.
Neue 3 Stücke für voll	— } 11 1/2 als gr. Cour.
Louisd. u. Frd'or. für voll	— } p. Et. schlechter als
Duc. zu 2 1/2 r. l. G.	— } N. 3 für voll
Louisd. und Frd'or. für voll	6 1/2 } N. 3 für voll

Nene 7 Stücke	30 fl 7 2	} das Stück in grob Courant.
Duc. nene vollw.	— m ^g — fl	
Louisd. u. Frd'orj vollw.	13 m ^g 6 1/2 fl	} die Mark fein in Banco.
Silber } 4 à 5 löt.	— m ^g — fl	
in } 6 à 7 löt.	— m ^g — fl	
Barren } 12 à 15 löt.	27 m ^g 6 a 8 fl	
Fein Silber	27 m ^g 10 fl	
Stück von Achten	— m ^g — fl	

Kopenhagen, den 21 December.

London 2 M. Dato	6 2/3	17 fl pr. L. Sterl.
Dito 14 Tage Sicht	6 2/3	22 fl pr. L. Sterl.
Amsterdam Courant 2 M. Dato		131 1/2 p. C.
Dito 14 Tage Sicht		132 1/2 p. C.
Hamburg 2 M. Dato		143 1/2 p. C.
Dito 14 Tage Sicht		145 1/2 p. C.

Häuser, Verkauf.

Durch den Auctionarius, Hinrich Jürgen Köster, soll auf dem Elmbeck'schen Hause öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

Donnerstag, den 3ten Januar 1805, ein in der Bröningerstraße, im besten Stande erhaltenes, am großen Canal belegenes, zur Handlung bequem eingerichtetes Brau Erbe, worunter ein Lagerkeller. Dies Erbe hat eine helle Diele, bequeme Treppen, anßer einem Speisesaal vier moderne, mit schönen Ofen versehene Zimmer, zwey Kammern und zwey Alcoven, eine geräumige Kellerrüche, wobey zwey Speisekammern sind, zwey große Waarenböden und ein Feuerboden. Mehrere Nachricht geben die Mackler Glickwier, Krüger, Thormöhlen, Nordthoff, von der Breling, von der Meden, Bornhorst, Hartmann, Sylim, Burmester, Lust, Boveroux und de la Camp.

Selbigen Abend, das unverkauft gebliebene, beym Dovenkeeth, am Canal belegene Erbe, (mit darunter befindlichem Keller) enthält eine Diele, wobey eine Laube, drey Stuben, verschiedene Kammern, Bodenraum und sonstige Bequemlichkeiten, soll zu einem werthseyenden Preis eingesezt werden, und ertheilen die Mackler Krüger, Thormöhlen, Glickwier, von der Breling, Nordthoff, Friel, Bornhorst, Lust, J. H. Janssen, Michaelsen und v. d. Meden mehrere Nachricht.

Selbigen Abend, das unverkauft gebliebene, an der Brocksbrücke und Mühren belegene, massiv von Bräudemauern erbaute, mit einer hellen Diele, welche größtentheils zum Laden abgeschauert ist, mit hellen Treppen, drey geschmackvoll decorirten Zimmern, worin moderne Ofen und vier mobisch gezeigte Kammern, geräumige Kellerrüche mit Speisekammer und zwey bedeckte Lauben versehenes Erbe, worunter ein Wohnkeller. Mehrere Nachricht bey den Macklern Glickwier, Krüger, Thormöhlen, Nordthoff, von der Breling, von der Meden, Bornhorst, Hartmann, Sylim, Burmester, Lust, Boveroux und de la Camp.

Montag, den 7ten Januar, ein am Pferdemarkt belegenes Erbe, mit Zubehörungen, bestehend aus einem Wohnhause, darin geräumige, zum Theil tapezterte Zimmer, Kammern, ein großer Saal, Küche,

Diele, Bodenraum etc. Vor dem Hause ist ein Alsterbrunnen, hinter demselben ein steinerner Hofplatz, mit Waschhaus, abfließendes Apartment, und ein großes Gebäude, welche mit dahinten liegenden zwey Wohnsählen und zwey Buden leicht zu einer Zuckersfabrik eingerichtet werden können, soll zu einem völlig werthseyenden Preis eingesezt werden und wird das Haus auf Himmelfahrt geliefert. Die Mackler von der Breling, Glickwier, Thormöhlen, Nordthoff, von der Meden, Bornhorst, Hartmann, Burmester, Sylim und M. P. Krüger geben mehrere Nachricht.

Montag, den 7ten Januar, ein in der Rosenstraße, zur Nahrung gut gelegenes, aus 3 kleinen Häusern bestehendes Erbe. In jedem Hause ist eine geräumige Diele, gute Zimmer, Kammern und Bodenraum, und hinter dem einen Hause ein steinerner Hofplatz, soll außer 120 Mtl. jährl. immerwährender Grundhauer zu 6000 Mtl. eingesezt werden, und sind die Bewohner auf Himmelfahrt losgekündigt. Mehrere Nachricht geben die Mackler v. d. Breling, Glickwier, Thormöhlen, Nordthoff, von der Meden, Klauke, Sylim und M. P. Krüger.

Montag, den 7ten Januar, ein in der Schwachstraße belegenes, im guten Stande erhaltenes, aus zwey logeabel eingerichteten Wohnhäusern und sechs Sählen bestehendes Erbe. In jedem Hause ist eine geräumige Diele, Küche, Zimmer, Kammern und Bodenraum, und hat jedes Haus einen Hofplatz, worauf ein Schauer. Dies Erbe trägt nur jezo, da es in der Mierthe nicht erhöht ist, 600 Mtl. Revenüen, soll zu einem völlig werthseyenden Preis eingesezt und das eine Haus auf Himmelfahrt geliefert werden. Mehrere Nachricht geben die Mackler von der Breling, Glickwier, Thormöhlen, Nordthoff, v. d. Meden, Bolte und M. P. Krüger.

Dienstag, den 15ten Januar, das unverkauft gebliebene, am Kannengießer-Ort belegene, sehr logeabel eingerichtete Erbe, darin eine gute Diele, Küche, Zimmer, Kammern und Bodenraum, hat vor kurzem eine neue Vorsetzen erhalten, soll zu einem völlig werthseyenden Preis eingesezt, nöthigenfalls heruntergesezt, gewiß verkauft und Himmelfahrt geliefert werden.

Dienstag, den 15ten Januar, das unverkauft gebliebene, ebendaseibst belegene Erbe, gleichfalls sehr logeabel eingerichtet und mit einer guten Diele, Küche, Zimmer, Kammern und Bodenraum versehen, auch vor kurzem eine neue Vorsetzen erhalten, soll zu einem völlig werthseyenden Preis eingesezt, nöthigenfalls heruntergesezt, gewiß verkauft und Himmelfahrt geliefert werden.

Dienstag, den 15ten Januar, das unverkauft gebliebene, auf der Maboisen belegene Erbe, auch sehr logeabel eingerichtet und mit einer guten Diele, Küche, Zimmer, Kammern und Bodenraum wohl versehen, soll zu einem völlig werthseyenden Preis eingesezt, nöthigenfalls heruntergesezt, gewiß verkauft und Himmelfahrt geliefert werden, und ertheilen von diesem und vorstehenden beyden Erben die Mackler M. P. Krüger, Glickwier, v. d. Breling, Nordthoff, Hartmann, Bornhorst, Burmester, Sylim, Ehlers, Boveroux, Helmke und Klauke mehrere Nachricht.

Hamburgische Adress-Comtoir- Nachrichten.

Mit allergnädigstem kaiserlichen Privilegium.



Acht und drenßigster Jahrgang von 1804.

H a m b u r g,

gedruckt bey Peter Christian Heinrich Kabe.

R e g i s t e r

über die merkwürdigsten Sachen, die in diesem Jahrgange
vorkommen.

Die Zahl zeigt die Seite der Adress-Blätter.

A.		Anekdoten:	
Anekdoten:		Chesterfield und Voltaire	235
Aus Friedrich's II. Kinderjahren	4	Vom Papst Benedict XIV.	250
Von Gibbon	12	Goldsmith betreffend	251
— Voltaire	28. 91	Lord North	251
— Tasso	52	Von der Frau von Genlis	259
Aus dem Hamb. Waisenhause	67	— Dautra	259. 428
Von Hume	76. 469	Das Bürgerrecht zu Alnwick	260
— englischen Advokaten	108	Vermischte	268
Gerechtes Urtheil Peter des Großen	133	Von einer franz. Schriftstellerin und	
Die unerfahrene treue Frau	133	einer deutsch. Gelehrten	276
Von Katharina II.	171	— Swift	291
— Philipp V.	195	— einem franz. Offizier und Apo-	
— Ludwig XIII.	196	theker	325
— Admiral Boscawen	196	Merkwürdige Grabchrift	341
Drei Freunde	203	Von einem Italienischen Mahler	341
Englische	203. 204	Vom Rechtsgelehrten Colvel	350
Von Papst Clemens X.	212	Von Jean Bart	357
— Heinrich IV. und Sully	220	— Ludwig XIV.	365
— einem edeln schlesischen Landmanne	228	— Herzog von Mayenne	372
Benehmen eines franz. Bauers	235	Die gute alte Zeit	372

Anekdoten:

Vom Dehessart's und Dugazon	381
— D'Keilly	389
Toleranz der Vorzeit	397
Geheilte Spielsucht	405
Von einem Kettenhunde	414
Bestrafte Thierquälerei	428
Ein kurzer Prozeß	429
Von Kant	437
— Karl IX.	444
— Herzog von Alba	469
— den bloßen Armen der Damen	477
— Verläumdern	477
— Zuriel	477
— Dr. Butler	500
Tragödie in Szegedin	524
Aus dem vorigen Kriege	532
Von Diderot	541
— Lurenne	558
— der Heidelberger Bibliothek	564
— Gen. St. Germain	574
— Pigale	580
— einem Gelehrten aus Genf in London	605
Vom Marquis von St. Cyr	613
— Gesichterschneiden in England	622
Der Advokat und der Zinngießer	629
Von der Stärke eines alten Mannes in London	660
— Lully	669
— zwei Weibern	678
Kalmückische	700
Vom Friedensrichter Wingard	732
Der Horcher	749
Vom Dichter Sedley	764
Von den Houynhums	781
— August, König von Pohlen	812
Anglomanie eines Deutschen	476
Aphorismen	421
Arctin's Gedächtnißwissenschaft	617

Zimmananstalt, Nachricht über den Fortgang derselben	457.	465
— — — — — englische	529	
Augsburgische Hochzeit- und Taufordnung von 1423		724

B.

Baden, Karl Friedrich Kurfürsten von, eine der edeln Thaten desselben		433
Banknoten, Amtsbericht von dem Betrage der im Umlauf seienden englischen		260
Bausteine, neue Art		284
Bedürfniß		334
Benzenberg, Dr., Bemerkungen über den Umgang der verschiedenen Stände		9
— — — — — Nachricht von der Stahlfabrik des Herrn Peres in Birmingham		105
— — — — — über die Velociferen		634
Berchtold, Leopold, Graf von		481
Bett, ökonomisches		267
Braunschweig, Vergleichung der Ausgabe und Einnahme zur Abtragung der dasigen Festungswerte		385
Bücher, gemeinnützige, G. C. Claudius allgem. Briefsteller = Weil. No. 20		
— — — — — Neueste, vollständigste Hamb. Postkarte		700
Büchermachen. Ein Probchen, wie sorgfältig man dabei zu Werke geht		773

C.

Camus Beschreibung der Gefangen- und Zuchthäuser in Belvoorden und Gent	561.	569
Chaldni, Dr., Nachricht vom Claviczylinder		299

Chaptal's neue Fleckfugel = 259
 Cromwell's Strafgesetz wider den Zweis-
 kampf 724

D.

Delafalle, Philipp 425
 Deutsch, neues 67
 Didot's Leben 505

E.

Elbing, über den Handel von 289
 England, Kleidungskostbarkeit des weib-
 lichen Mittelstandes daselbst 195
 Erfindung für Wasser-Mühlwerke 163
 ——— neuer Schwimmgürtel 404
 ——— wichtige, aus London 605
 ——— einer Maschine zum Mähen 613
 ——— Wiedewachsen abgeschmittener
 Bohnenstengel = 622
 Erinnerung an die Zukunft 809

F.

Fischer, Prof., Quarantaineanstalt zu
 Marseille = 769. 777. 785. 793.
 Franklin's Rath an Handwerker 401
 Freundschaft unter Thieren, Beispiel
 einer seltenen 441

G.

Galimarchias, über das Wort 100
 Galvanische Versuche an dem Kopfe eines
 enthaupteten Verbrechers von Dr.
 Wendr, Bemerkungen darüber 41
 Gedanken 297. 549
 ——— nach Montagne 732

Gedichte:

Hymne der Nymphen Bisurgis und
 Albis 1
 Schlaue Wahl 3
 Auf Herder's Tod 36
 Aufschluß 68

Gedichte:

Wolf 76
 Epigrammen 163
 Das Ordnungsfest 196
 Ode an Klopstock. Vom franz. Sergen-
 ten Wolf 219
 Jupiter und die Thiere 220
 Grabchrift auf einen Phlegmatiker 268
 Die Eiche und das Rohr 291
 Der Hund und der Wolf 292
 Nichts ist billiger 341
 Avertissement 389
 Inschrift über die Thür eines Bauer-
 hauses 421
 Wächterruf 421
 Wiedersehn 452
 Der geliebte Hund 486
 Flach und tief 487
 Als Lirus drohte 492
 Ein Wunder und doch keins. — List.
 — Die Nase an Jhn 548
 Argant nach Owen 533
 Rezension mancher Rezension 558
 Schiller's Verglied 585
 An den Frieden, von Mathisson 678
 Gewisse Schauspieldichter und Schau-
 spieler 716
 Elegie an meinen Freund Hudtwalcker
 beim Tode seiner Gattin 756
 Bewillkommungsgeidicht auf die Groß-
 fürstin Maria 757
 Die Menschheit 787
 Lissimons gute Natur 796
 Gedickens Leben 81. 82. 97
 Geiz, Beispiele davon 225
 Gelbes Fieber, über die drohende Aus-
 breitung desselben und Mittel da-
 gegen 209. 217
 ——— über die Sicherung unserer Ge-
 genden gegen dasselbe 625

Gelbes Fieber, über die Vorkehrungen auf der Eider zur Abwendung dessel- ben „ „ = „ = „ = „ = „ 681	
— — — Fragen zur Erwägung über die Mittheilbarkeit des Ansteckungsstoffs desselben „ „ = „ = „ = „ 721. 729	
H.	
Sagen, in der Grafschaft Mark. Metall- fabrikation daselbst „ „ = „ = „ 470	
Hamburg:	
Ueber die geographische Lage „ „ 17	
Das Institut für männliche Kranke „ 57	
Anzeige der Vorlesungen der Professoren am Gymnasium „ „ „ „ 193	
Vorschlag eines Jünglings an die Kauf- leute „ = „ = „ = „ = „ 641	
Nachricht von der Crediteasse für die Erben und Grundstücke = „ = „ 657	
Bericht über das Vorschuß-Institut der allgemeinen Armenanstalt 665. 673. 689. 698. 705	
Noch einige Worte in Bezug auf den Vorschlag eines jungen Mannes an Hamb. merkantiles Publikum = 707	
Achte Nachricht an die Beförderer des Instituts für weibliche und männliche Kranke „ = „ = „ = „ = „ 737	
Preisfrage der Hamb. Gesellschaft zur Beförderung der Künste „ „ = „ 741	
Ueber das deutsche Schauspiel daselbst 801	
Hamilton's, Alex., Leben „ „ = „ 649	
Bandel, Beiträge zur Geschichte des russischen „ „ = „ = „ = „ 578. 593. 601	
Solcroft's Reisen, Auszüge aus dem- selben 329. 337. 345. 353. 361. 369. 377	
Solst, Dr. F. C., Bericht über die vom 1sten April 1802 bis zum letzten März 1804 bei der Rettungsanstalt ange- zeigten Fälle = „ = „ = „ = „ 273. 281	

J.

Jacobsen Gegenstände des Prisenrechts : 178 +	
Jahr, das, 1900. Eine Prophezeiung 795 +	

K.

Kartoffeln, Versuch, gefrorne zu be- nutzen „ „ = „ = „ = „ = „ 20	
Kartoffelschmaus, Beschreibung eines 124	
Kornregen „ = „ = „ = „ = „ 195	
Kriminalfall, merkwürdiger aus dem 16ten Jahrhundert „ „ = „ = „ = „ 257. 265	
Kuhpocken, Bemerkungen über diesel- ben = „ = „ = „ = „ = „ 713	
Kuhpockenkur, neue = „ = „ = „ = „ 787	
Kunst, die, alt zu werden „ „ = „ = „ = „ 3	

L.

Lessing, Beiträge zur Charakteristik desselben „ „ = „ = „ = „ = „ 211	
Löschungspulver, Anweisung zum Ge- brauch des Palmerschen „ „ = „ = „ 803	
Luft, etwas über Reinigung derselben durch chemische Mittel 25. 33. 65	
Luisiana, s. Sibley.	

M.

Mackinnons Reisen. Beschreibung eini- ger westindischer Inseln daraus 521. 537. 545. 553.	
Merkwürdigkeit, naturhistorische = 652	
Mittel, sehr wirksames, veraltete Geschwüre zu heilen = „ = „ = „ = „ = „ 76	
wider Zahnschmerzen = „ = „ = „ = „ = „ 107	
nicht nur brennbare Sachen gegen Fenergefahr zu sichern, sondern auch schon entstandenes Feuer zu löschen „ = „ = „ = „ = „ 201	
das Wasser lange vor Fäulniß zu be- wahren „ „ = „ = „ = „ = „ 276	
zur Vertreibung der Nagen = „ = „ = „ = „ 333	

Mittel

für die Sicht	= ; = = =	371. 524
wider Hautabschürfungen	= ; = = =	476
die Fruchtböden von Kornwürmern zu reinigen	= ; = = =	500
gegen die Schwindsucht	= ; = = =	557
gegen den Frost	= ; = = =	811
Mohn, über den Anbau des weißen	= ; = = =	516
Mößler, Dr., einige Worte über den Unterricht in der Pflanzenkunde	= ; = = =	305
— — Ankündigung einer Flora des Hamburg. Gebiets	= ; = = =	497
Mücke, Rektor	= ; = = =	196

N.

Newyork, Akademie der schönen Künste daselbst	= = = = =	781
--	-----------	-----

O.

Oderschiffarth und Sandel	= ; = = =	113. 121
---------------------------	-----------	----------

P.

Papier-Verwandlung	= ; = = =	171
Paris, über einige wohlthätige Stiftun- gen daselbst	= ; = = =	409. 417
— — Memorabilien aus dem alten	= ; = = =	708
Pensionsanstalt für Töchter	= ; = = =	45
Proclamata:		

wegen Johann Jacob Rau Insolvenz	Nr. 4
— des Gemeinschuldners Carl Lud- wig Klentz	Nr. 5
— August Albrecht Christian Tisch- bein Nachlaß	Nr. 6
— dem Joachim Hinrich Bahrs durch Brand vernichtete Stadt Cassa Briefe von Lübeck	Nr. 14. 20. 25
— Joseph Seeman Nachlaß	Nr. 14. 20. 25
— Curat. bonorum von Mag- nus Diederich Göscke	Nr. 14. 20. 25

Proclamata:

wegen Peter Hinrich Sievers Gläu- biger	Nr. 27. 30. 34
— Johann Hinrich Angelbeck Wittwe Nachlaß	Nr. 36. 40. 47
— Joachim Hinrich Möller Nach- laß	Nr. 36. 42. 47
— Hinrich Georg Meyer Erben	Nr. 37. 41. 47
— Gläubiger der erneuerten zwo- ten Assurance Comp. in Lübeck	Nr. 50. 54. 60
— Christian Gottfried Greynerts Concurs-Masse	Nr. 51. 56. 60
— Christian Steinschlag Nachlaß	Nr. 51. 59. 62
— Anna Margaretha Hirschen Wittwe Erben	Nr. 51. 59. 62
— Johann Philip Lapp Debit- Masse	Nr. 51. 56. 60
— Johann Caspar Rückelbahn Debit-Masse	Nr. 51. 56. 60
— Christian David Wiedeman Concurs-Masse	Nr. 52. 59. 62
— Hermann Peter Raeslau Wittwe Erben	Nr. 65. 70. 74
— Claus Latendorff Gläubiger abwesenden Paul Schnering	Nr. 66. 75. 79
— Gräber in der Catharinen- Kirche in Lübeck	Nr. 66. 71. 75
— Hinrich Meyer Nachlaß	Nr. 75. 78. 85
— verlohrnen Cassa-Brief von 300 Rthlr. in Lübeck, auf Gottward Hinrich Lessau Nahmen	Nr. 75. 79. 85
— Johann Joachim Wilde ausge- setzter Legat von 3000 Rthlr.	Nr. 83. 88. 90
— Admin. bonorum von Reis- mers & Schlick	Nr. 95. 100

Q.

Quarantaineanstalt, s. Fischer.

R.

Radorage über die Weiber	• • •	609
Reichsritterschaft, Blicke auf die Geschichte der unmittelbaren	• • •	185
Rocken, Winke beim Gebrauch des diesjährigen	• • •	587
Röding, P. F., Anzeige über sein Museum	• • •	393
Roose, Hofrath, über die Kultur des Geschmacks	• 137. 145. 153. 161.	169

S.

Schäferereien, für Deutschland's	• 315.	321
Schnelwage, Beschreibung einer neuen Art	• • •	241. 249
Schrötter, Frhr. von, Rede am Grabe Kant's	• • •	297
Schreiben eines ungelehrten Niedersassen an den Herrn S. C. Wolke	• •	684
Sibley, Dr. J., über Louisiana	• 746.	753
Spalding	• • •	449. 474
Statistische Nachrichten:		
Handelsnachrichten aus Lyon	• • •	73
Volkzahl von Berlin	• • •	76
Verzeichniß der Zahl und Lastung der Schiffe, die in Großbritannien von 1790 — 1803 gebauet sind	Beil. Nr. 20	

Statistische Nachrichten:

Fabriktafel von Stettin v. J. 1802	442
Das ostpreussische Kammerdepartement im J. 1802	• • • • • 493
Englische Armentare	• • • • • 501

T.

Theatralische Seltenheit	• • •	595
--------------------------	-------	-----

U.

Uelli's Untersuchung über die Pest	• •	513
Verordnungen:		
dänische Strandordnung	• • •	49
— wegen der frachtfahrenden Schiffer	• • •	346

W.

Waagen, F. L., über den Nutzen einer zu errichtenden Zeichenakademie	•	489
Wegscheider, Dr., über die Aehnlichkeit der Pest mit dem gelben Fieber	•	761
Westindische Kolonien der Engländer und Franzosen	• • •	233
Wien, Zwangs-Arbeits-Haus daselbst	•	715

Z.

Ziegenböcke, von dem Nutzen derselben in Pferdeställen	• • •	203
--	-------	-----